

Past. Christian Knauthens,  
Kurze  
Beschreibung  
der  
Stadt Jerusalem,  
wie sich dasselbe  
zu Zeiten Christi unser<sup>s</sup> Erlösers  
gefunden,  
und  
in einem Modell  
darstellet,  
welches nach Anleitung der heiligen Schrift, Josephi  
und anderer Scribenten,  
von  
Michael Dieneln,  
der Tischler Arbeit Befliffener zu Friedersdorf bey der Landeskronen,  
gefertiget.

---

Dritte und verbesserte Auflage.

---



Antiq. hebr.  
Hist. 25.3

Appar. bibl.

465,28

Marburg,  
gedruckt mit Brönnnerischen Schriften, 1776.

Tab. Descriptione Gubernationis

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687

1687



§. 1.

**J**erusalem, die ehemals weltberühmte Stadt, lag in Asien oder Morgenland, und zwar in Judäa oder jüdischen Lande, welches von Syrien, Arabien, Egypten und dem mittelländischen Meer umgeben ist, und geben einige Judäam oder Palästina vor einen Theil von Syrien an.

Es führet das jüdische Land auch andere Namen, als:

**Canaan**, von dem ersten Besitzer, Canaan, der ein Sohn Hams, und ein Enkel Noa war. Gen. 10, 6. Das gelobte Land, ein Land, darinnen Milch und Honig fließt; Deut. 8, 7. u. f. weil es ein höchstgesegnetes Land war. Das heilige Land, Zach. 11, 12. 2 Macc. 1, 7. weil Gott darinnen besonders sich geoffenbaret hat.

§. 2.

Dieses Land bewohnten nach der Sündfluth die Patriarchen. Abraham gieng A. M. 2024. aus Haran in Canaan, welches damals die Cananiter bewohnten. Gen. 12, 46. Gott verhieß dasselbe dem Samen Abraham zu geben. Gen. 13, 15. Hier war Melchisedeck König zu Salem. Gen. 14, 18. Als in Canaan eine große Theuerung entstand, reisete Jacob mit seinen Söhnen und Geschlecht A. M. 2239. aus Canaan in Egypten zu seinem Sohn Joseph, darinnen dieser Statthalter war. Seine Nachkommen blieben darinnen 215 Jahr. Als sie aber mit großer Dienstbarkeit geplaget wurden, führte sie Gott A. M. 2454. durch starke Hand aus Egypten durch die Wüsten, darinnen sie die heidnischen Völker größtentheils umbrachten und ihre Städte einnahmen. Dieses Land theilten die Israeliten durch das Loos in 12 Theile, nach den 12 Stämmen, oder den Nachkommen der 12 Kinder Jacobs.

§. 3.

In diesem Lande nun befand sich die Stadt Jerusalem, und zwar in dem Stamme Benjamin. Die untere Stadt hieß zu Abrahams Zeiten, Salem, wie vorgedacht, und der jüdische Geschichtschreiber nennt sie Solyma. Die obere Stadt auf dem Berge Zion aber Jebus. Jedoch hatte sie damahls nicht die Größe, wie folgender Zeit; es war auch der Berg Moriah, noch nicht bebauet. Gen. 22, 13. Allhier wohnten die Jebusiter, und da Israhel unter Anführung Josua die heydnischen Völker die Cananiter, Hethiter, Heviter, Pheresiter, Gergositer, Amoniter und Jebusiter überwand, und den König zu Jerusalem schlug, konnten die Kinder Juda doch letztere von Jerusalem nicht gänzlich vertreiben, sondern sie behielten den vesten Berg Zion innen. Jos. 12, 10. 15, 6. Judic. 1, 8. Dahero stehet Judic. 1, 21. Die Kinder Benjamin vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohnten, sondern die Jebusiter wohnten bey den Kindern Benjamin zu Jerusalem bis auf den heutigen Tag.

Der König David aber ließ die Stadt und Burg Zion denen Jebusitern ferner nicht, sondern gewann sie ihnen im Jahr der Welt 2898. ab, und legte von Hebron, wo er 7 Jahr gewohnt, dahin seinen Sitz und Residenz. 2 Sam. 5, 7. 9. Deswegen bekam diese Stadt auf dem Berge Zion den Namen, der Davids Stadt. v. 9. David wohnte auf der Burg, und hieß sie Davids-Stadt, und bauete umher von Millo und inwendig. 1 Chron. 12, 8. 32, 5.

König Salomo bauete gleichfalls Millo, und verschloß solchennach eine Lücke an der Stadt Davids, seines Vaters. 1 Reg. 11, 27. Millo aber war das Thal unter und an dem Berge Zion gegen Mitternacht, dahero wird es auch die Tochter Zion genannt, weil sie niedriger, als die Burg Zion lag.

Eben dieser Salomo vergrößerte die Stadt Jerusalem, indem er auf der bisherigen leeren Berg Moriah den weltberühmten Tempel bauete, und eine Mauer darum zog, so geschah No. 2934. Ingleichen bauete sich Salomo A. M. 2953. ein Haus.

§. 4.

Die Stadt Jerusalem hat vieles in den mancherley Ueberfällen und Kriegen erlitten. Im 5. Jahr Nebuchadnezars A. M. 2975. zog Sennacherib, der König in Egypten, nach Jerusalem, und nahm alle Schätze aus dem Hause des Herrn und des Königes. 1 Reg. 14, 26.

A. M. 3354. ward König Jojakim in Juda nach Babylon geführet.  
No.

No. 3363. Jerusalem belagert, und No. 3365. Stadt und Tempel verwüstet. Jer. 25, 29. 41. 2 Reg. 25.

A. M. 3434. wurde Babylon von Cyro dem Könige der Perser eingenommen, und der letzte König in Babylon Balthasar getödtet. Es. 13, 14. Darauf No. 3435. die Juden die Erlaubniß bekamen, wieder in ihr Land zu ziehen. Jer. 25, 29. Es. 44.

Das folgende Jahr 3436. ist der Tempel wieder zu bauen angefangen, und No. 3456. vollbracht worden. Gleichergestalt wurde der Bau der verwüsteten Stadt Jerusalem mit großem Eifer getrieben, davon das Buch Esrä und Nehemia zu lesen.

A. M. 3640. kam der große Alexander nach Jerusalem, und brachte dem Gott Israels Opfer.

A. M. 3797. überzog Antiochus Epiphanes Syrien, und kam No. 3800. nach Jerusalem, 2 Maccab. 4. beraubte den Tempel, und gieng in das Allerheiligste.

A. M. 3925. erneuerte Antipater, Herodis des großen Vater, die Mauern der Stadt Jerusalem.

A. M. 3970. wurde Jesus Christus, der König aller Könige zu Bethlehem geboren, und 4004. zu Jerusalem gecreuziget.

A. M. 4041. und A. C. 71. ist Jerusalem von Tito Vespasiano zerstöhret, und in einen Steinhaufen verwandelt worden. Und haben wir die Zeitrechnung nach Leonh. Kreuzheims Chronologia geführt.

A. C. 136. hat Aelius Adrianus, Röm. Kayser, die wüstgelegene Stadt Jerusalem wieder gebauet, nach seinem Namen Aeliam Capitolinam genannt, und den Juden zu bewohnen übergeben. Weil aber diese unter dem falschen Mesia Benchochab rebelliret, verderbte er die Stadt, und tödtete die Juden.

Nachdem die Kayser im 4. Jahrhundert sich zur christlichen Religion bekannten, wurde Jerusalem wieder gebauet, und hat Helena des Kayser Constantini Mutter das heil. Grab und den Ort Calvaria in einen herrlichen Tempel eingefast.

König Cosroes in Persien, rächte den Tod des Kayser Mauritii, und verwüstete die Länder Syrien, Phönicien, Palestinam, A. C. 603. nahm A. C. 615. Jerusalem ein, führte das Kreuz Christi, die Schaze und den Patriarchen daselbst nebst vielen Christen in Persien. A. C. 627. machte er mit dem Kayser Friede.

A. C. 636. eroberten die Saracenen die Stadt Jerusalem.

A. C. 643. fieng Umar, der Saracenen Amarus den Tempel zu Jerusalem zu bauen an, und widmete solchen dem Mahumet.

Ob nun wohl die Christen nach der Zeit Jerusalem wieder bekamen, so hat doch Azazius der Saracenen König in Egypten, als er den Frieden mit dem griechischen Kayser brach, A. C. 1009. Syrien überzogen, Jerusalem erobert, der Helena Tempel und das heil. Grab, Kirchen und Klöster zerstöhret, und die Mönche daraus verjaget.

A. C. 1096. zogen die Christen aus Europa wider die Saracenen ins Land, und No. 1099. haben die Christen den 15. Jul. die Stadt Jerusalem gewonnen, und Gottfried Bulion, Herzog zu Lothringen, zum ersten König zu Jerusalem gesetzt.

Allein A. C. 1187. den 2. Oct. nahm Saladinus der Sultan in Egypten Jerusalem ein.

Ob nun wohl die Christen A. C. 1188. und folgende Jahre wider die Ungläubigen viele Kreuzzüge thaten, so waren sie doch vergebens.

Als Kayser Friedrich II. einen Zug wider die Ungläubigen vornahm, und dabey glücklich war, der Sultan in Egypten aber mit seinen eigenen Leuten genug zu thun hatte, both letzterer dem ersten auf 10 Jahr Friede an, und da solcher angenommen wurde, bekamen die Christen Jerusalem No. 1229. in allem wieder, außer daß der Sultan sich vorbehielt, den Tempel, und in demselben Mahumet zu dienen, und daß die Saracenen außer der Stadt wohnen dürfen.

Die folgenden Kreuzzüge waren meist unglücklich, hingegen eroberte der Sultan das Verlohrne meistens wieder, gleichwie er auch No. 1246. Jerusalem bekam. Hierauf ist das Land und die Stadt Jerusalem in der Saracenen Gewalt geblieben, bis No. 1516. der türkische Kayser Selimus Jerusalem eingenommen, und weil fast alles zerbrochen und zerfallen war, hat der Türke 1542. die Stadt wieder in etwas aufgerichtet und mit Mauern umzogen.

§. 5.

Wie und an was für einem Orte und Platz das alte Jerusalem gelegen? ob da, wo das neue und izige Jerusalem stehet? oder an einem andern Ort? ist nöthig, eine kurze Untersuchung anzustellen.

Die meisten geographischen Bücher geben an, daß das alte Jerusalem sich an einem andern Ort gefunden, als wo das heutige sich findet. So schreibt Johann Hübner in seiner Geographie, p. 934. ed. 1746. Jerusalem ist die Stadt, welche nach Zerstörung des alten Jerusalem nicht weit da-

da-

davon ist aufgeführt worden. Allein, daß dieses Vorgeben falsch sey, und daß das heutige Jerusalem an eben dem Orte stehe, wo das alte gestanden, wird man aus folgendem ersehen: Die heilige Schrift, Josephus, und die Reisebeschreibungen von dem gelobten Lande stellen uns die Gegend des alten und neuen Jerusalem also dar, daß es unmöglich ist, zwey unterschiedene Plätze, vor das alte und neue Jerusalem anzugeben. Denn die Berge, Hügel und Thäler sind ja noch, wie sie, und wo sie ehemals gestanden. Das alte Jerusalem fand sich auf den Bergen Zion, Moriah, Acra und Bezetha: Und eben daselbst trifft man aniso Jerusalem an, außer daß die Stadt David oder Zion meist in Ruinen lieget, da hingegen die andern drey mit Kirchen, Klöstern, Häusern und Hütten besetzt sind. Alle Berge und Thäler treffen überein, wie sie die heilige Schrift angiebt, und wie sie die angeben, die das heutige Jerusalem besucht und betrachtet haben. Dahero Hans Jacob Ammon in seiner Beschreibung nach dem gelobten Lande, Zürich, 1688. p. 89. schreibet: auf den 3 Bergen Moriah, Bezetha und Acra, (denn Zion liegt meist wüste,) wo das alte Jerusalem sich befindet, findet sich das jetzige.

§. 6.

Man trifft aber in dem heutigen Jerusalem, den Ort der Kreuzigung Christi nicht außer, sondern in der Stadt Jerusalem an. Dieses zu rechtfertigen, geben die Römisch-Catholischen an, um gleichwohl der heil. Schrift, die das erste ausdrücklich besaget, ihr Recht zu geben: Der Kreuzesort habe allerdings zu Zeiten Christi sich vor der Stadt Jerusalem befunden; allein nachmals sey die Stadt erweitert, und derselbe in die Ringmauern eingeschlossen worden. Daß dieses Vorgeben falsch sey, erhellet daher: 1) Man zeigt aniso den Kreuzigungsort und das heil. Grab, an einem Orte, der ganz nahe dem Berge Moriah ist, wo der Tempel gestanden, wie solches alle Reisebeschreibungen erzehlen, welches aber unmöglich seyn kan, indem sonst die niedere Stadt auf dem Berge Acra, außer Jerusalem gesetzt werden müßte, da sie doch nach der Schrift dazu gehöret hat. 2) Der jüdische Geschichtschreiber Josephus saget, daß Jerusalem 33 Stadia oder fünf welsche Meilen im Umfange gehabt, da es dann abermals unmöglich ist, daß der Kreuzigungsort und das heil. Grab, wo es iso stehet, zu Christi Zeiten außer Jerusalem gelegen haben könnte, weil die Berge Moriah, Acra, Bezetha und die Burg Davids die Stadt in alten Zeiten ausgemachet haben. 3) Soll das heutige Jerusalem größer, als das alte zu Christi Zeiten seyn, so kan, wegen der  
stei-

steilen Höhen und Tiefen, die Anbauung und Vergrößerung auf keiner Seiten, als gegen Mitternacht geschehen seyn. Wenn nun das wäre, so könnte der Creuzigungsort und das h. Grab, wo sie ist sind, schlechterdings ihren Platz allda nicht haben, sondern müßten auf die Mitternachtseite kommen.

§. 7.

Da nun das heutige Jerusalem der Lage und dem Plaze nach, nicht verändert worden, und die heilige Schrift gleichwohl deutlich besaget, daß Christus der Herr aus der Stadt, zur Creuzigung geführet, auch vor derselben solche geschehen, und nach dem Creuzestod, er ohnweit davon begraben worden, gleichwohl aber, wie vor, als izo, denen Pilgrimmen, die Stätte Golgatha und das heil. Grab in der Stadt, nahe bey dem Tempel, gezeiget werden, so offenbaret es sich, daß letzterer Ort, nicht der wahre Ort des Creuzestodes und des Begräbnisses Christi seyn kan. Hielten die Türken den angebenden Plaz vor die wahre Creuzigungs- und Begräbnis- Stätte des Heylandes, so würden sie denen Christen daran nimmermehr Antheil lassen, sondern denselben vor sich behalten. Wie sie denn diejenigen Derter, von welchen sie gewiß seyn, daß es wahrhaftig heilige Derter sind, in ihrem Besitz haben, und keinen, als nur denen, die ihrer Religion sind, bey Lebensstrafe dahin zu gehen, erlauben, z. E. wo der Tempel gestanden, das Haus, wo Christus das letzte Osterlamm genossen, u. a. Sie lassen aber die Christen bey ihrer irrigen Meynung, damit ihnen der große Tribut, den die Christen von beyden Orten geben müssen, nicht entgehe.

§. 8.

Fragt man aber, woher dieser Irrthum entstanden ist, so kan man keine andere Ursache, als die große Superstition angeben. Denn nachdem Gott die hochberühmte Stadt Jerusalem durch die Römer zerstöhren lassen, so ist das Wort der Wahrheit Christi, daß man weder zu Samaria, noch zu Jerusalem mehr anbeten würde, in seine Erfüllung gegangen, und die wahrhaftigen Anbeter haben den Vater im Geist und in der Wahrheit an allen Orten anbeten können, ohne Ceremonien und Verbindung an äußerliche Derter und Umstände. Dannenhero Paulus I Cor. II, 8. vermahnet, daß die Männer heilige Hände aufheben und beten an allen Orten. Und I Cor. I, 2. wünschet er Gnade denen Geheiligten, die den Namen unsers Herrn Jesu Christi an allen ihren und unsern Orten anrufen. Solchem sind die ersten Christen nachgekommen, und haben sich fübrihin nicht mehr um heilige Derter,

ter,



ter, wie zuvor im Alten Testament bekümmert, sondern Gott an allen Orten angebetet. Diesemnach, da Jerusalem in seinen Ruinen gelegen, und niemand nach denen Orten gefragt, wo mit Christo was vorgegangen ist, so sind in etlichen hundert Jahren, dergleichen Derter ganz unbekannt geworden. Als aber in folgender Zeit die heydnischen Kayser sich zum Christenthum bekannten, und die Christen Ruhe, Ehre und Freyheit erlangten, ist das wahre Anbeten nach Christi Sinn erkaltet und verschwunden, und bey dem Verfall der Kirche, gleichwie das meiste in der christlichen Religion, also auch das Anbeten, in das äußerliche gesetzt worden. Dazu hat man nun, wie allerhand Heiligthümer, also auch heilige Derter aufgesucht, wo etwas mit Christo besonders geschehen, in der Meynung, daß man daselbst andächtiger, kräftiger und erhörlicher beten könnte, als anderweit. Die Länge der Zeit, und die Ruinen solcher Derter, hat dieselben unbekannt gemacht. Dahero hat man nach Gutdünken diese und jene Stätte davor gehalten, und dahin Kirchen, Capellen und Klöster gebauet, zu denen man Wallfahrten angestellet, und dahin die devoten Leute gewiesen. Und so ist auch der Irrthum mit dem falschen Creuzigungsort und heil. Grabe entstanden. Ob nun wohl in alten und neuen Zeiten sich Leute gefunden, welche bey genauer Untersuchung überzeuget gewesen, (wie Brocardus, ein Mönch, der im XII. Seculo sich 10 Jahr im gelobten Lande, um alles sich genau zu erkundigen, aufgehalten,) daß das Vorgeben, daß der Creuzesort und das heil. Grab, wo es ico gezeiget wird, mit der heil. Schrift und der Wahrheit schlechterdings nicht übereinstimme: dabey aber gleichwohl die Devotion derer Christen aus allen Landen und die dahin angestellten Wallfahrten nicht zu nichte machen wollen, mit Aufdeckung und Abschaffung des Betrugs in dieser Sache: so hat man alsdenn erdichtet, die Stätte der Creuzigung und des Grabes Christi wären in die heutige Stadt Jerusalem eingeschlossen worden: welches aber nicht seyn kan, wie oben erwiesen ist.

§. 9.

Jerusalem heißt in unserer deutschen Sprache eine Friedens-Lehre oder Gesicht, und ist ein Bild, 1) der streitenden Kirche hier auf Erden, als darinnen man den Frieden mit Gott findet, Röm. 5, 1. der Friede Gottes gelehret, und allen Menschen angetragen wird, Ps. 87, 3. der Gott des Friedens bey ihr wohnet, 2) und auch der triumphirenden Kirche im Himmel, allwo die Häuser des Friedens und die sichern Wohnungen, auch ein ewiger Friede anzutreffen seyn wird.

B

§. 10,

§. 10.

Jerusalem war eine sehr große, weitläufige und volkreiche Stadt. Josephus beschreibet sie, daß sie 33 Stadia im Umkreis gehabt, und rechnet nicht einmahl die Stadt Davids auf Zion dazu. Ein Stadium aber nennt man ein Feldweges oder Rosslauf von 125 Schritten, und sollen derselben 12 eine gemeine Meile machen: Solchemnach würde der Umfang 2<sup>2</sup> Meilen betragen. Andere, die die Burg Zion dazu nehmen, rechnen also: nach Angabe des Josephi haben sich um die äußere, oder dritte Mauer 90 Thürme gefunden, deren jeder von dem andern 200 Cubitus oder Ellenbogen betragen, d. i. 300 Fuß, oder 67 Schritte. Wenn man nun ferner diese mit 90 multipliciret, und die Summa mit 125, so ein Stadium machet, dividiret, so kommen 40 Stadia heraus.

§. 11.

Diese große Stadt Jerusalem, wie sie zu Christi Zeiten bestanden, lag auf 4 Bergen, nämlich Zion, Acra, Moriah und Bezetha. Acra ist zuerst bebauet worden, und hieß Salem; darnach der Berg Zion, dessen Stadt wurde von denen Jebusitern, Jebus genannt; Auf dem Berge Moriah fand sich der Tempel, den Salomo zuerst aufgeföhret; und Bezetha, so nach der Zeit seine Gebäude erhielt. Auf diese Weise, wie die heilige Schrift, der jüdische Geschichtschreiber, Josephus, und andere alte und neue Schriftsteller uns Jerusalem abbilden, ist unser Modell der Stadt gebauet und dargestellet, von deren jeden wir nun besonders eine kurze Anzeige thun wollen.

§. 12.

I. Die Stadt David, oder die obere Stadt auf dem Berge Zion.

Das hebräische Wort Zion heisset in unsrer deutschen Sprache, eine Warte, Zeichen und Siegmahl, darauf gewachet, und alle bevorstehende Noth und Gefahr den Leuten von einer Höhe mit Blasen oder Fahnen ausstecken angedeutet wird. Dahero Jerem. 4, 6. stehet: Werfet zu Zion ein Panier auf, häufet euch, und säumet nicht, denn ich bringe ein Unglück herzu von Mitternacht, und einen großen Jammer.

Es hat aber das Wort Zion in der heil. Schrift verschiedene Bedeutung. Denn da ist unter selben zu verstehen, theils das ganze jüdische Land,

Land,

Land, besonders die ganze Stadt Jerusalem, Jes. 14, 32. theils das Königreich der Juden, Jes. 10, 32. theils das jüdische Volk, Zach. 11, 7. Hui Zion! die du wohnest bey der Tochter Babel, entrinne; besonders die Bürger zu Jerusalem, die genennet werden Kinder Zions. Thren. 4, 2.

Im verblühten Verstande bedeutet Zion die Kirche des HERRN Mesias oder Christi. Ps. 2, 6. Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion. Es. 49, 14. Zion spricht: Der HERR hat mich verlassen, — — Hebr. 12, 22. Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, zu der Stadt des lebendigen Gottes. — —

§. 13.

Wenn wir aber allhier unserm Zweck gemäß von Zion handeln wollen, so verstehen wir darunter, die Stadt auf dem Berge Zion, wie sie anfangs von den Jebusitern angeleget, nachmals aber von König David, Salomo, und andern bis zu Zeiten Christi mit den weltberühmtesten Gebäuden errichtet worden.

Der Berg Zion war der höchste Berg in Jerusalem, und ragete über die andern alle. Er war jedoch mit Moriah und Acra verbunden, nur daß die dazwischen liegenden Thäler einen Unterscheid machten. Dessen Länge gieng von Morgen gegen Abend, und die Breite von Mittag gegen Mitternacht, und stund auf einem freyen und auf allen Seiten befindlichen steilen Felsen. Nach Josephi Angabe hatte er im Umfang 15 Stadia, welche bey nahe 1½ Meilen betragen. Die obere Höhe war eine Ebene, doch dergestalt, daß sie sich von Morgen gegen Abend nach und nach, allmählich in etwas erhob, und hielt in der Länge ½ deutsche Meile, und fast soviel in der Breite. Es war aber dieser Berg ein überaus angenehmer Ort, indem er nicht nur in der Höhe und im Freyen lag, daß man bey nahe das ganze jüdische Land übersehen konnte, sondern es stunden auf demselben auch allerley fruchtbare und andere Bäume, sonderlich Cypressen. Sir. 24, 17. Nachdem König David diesen Berg und Stadt, der fast unüberwindlich wegen des hohen und steilen Felsen war, denen Jebusitern abgewonnen, so bauete er nicht allein daselbst sich eine Burg und Residenz, sondern auch sein Sohn, König Salomo, die kostbarsten und herrlichsten Gebäude darauf. Was Salomo gethan, beschreibet er selber Eccles. 2, 4. 5. 6. Ich bauete Häuser, pflanzte Weinberge. Ich machte mir Gärten und Lustgärten, und pflanzte allerley fruchtbare Bäume darein. Ich machte mir Teiche, daraus zu wässern den Wald der grünenden Bäume.

## §. 14.

Diese Stadt auf dem Berge Zion, war allenthalben mit Mauern und Thürmen auf der Höhe umgeben. Derer Thürme waren an der Zahl 60, und stand einer von dem andern 125 Ellen. Die Häuser waren alle oben platt, nach jüdischer Art gebauet, und hatten dabey ihre Gärten und Höfe. Derselben war eine zahlreiche Menge, welche an einander hingen, und durch Gassen und Straßen unterschieden waren. Unser Modell stellet uns dieselbe in Quartieren oder Abtheilungen dar.

## §. 15.

Die kostbaren Palläste Salomonis betreffend, müssen wir zum Voraus merken, daß wegen des Orts sich bey denen Schriftstellern und auf den Zeichnungen und Abrissen sich ein Unterscheid findet. Denn einige setzen das Haus vom Walde Libanon oder Salomonis, ingleichen das Haus der Tochter Pharaonis, und den königlichen Thron Salomonis, nicht auf den Berg Zion, sondern an die Mittagsseiten des Berges Moriah außerhalb des Tempels. Allein, da die heil. Schrift, wie auch Josephus, deutlich besagen, daß zwischen dem Berge und Stadt Zion, und der niedern Stadt und dem Berg Moriah sich ein tiefer Thal, Millo genannt, gefunden, so zeigt es sich deutlich, daß vorbenannte Gebäude angezeigtermaßen sich daselbst an dem letztern Ort unmöglich haben finden können. Dannhero sie mit gutem Rechte auf den Berg Zion in die Stadt auf unserm Modell sind gesetzt worden. Die Ursache solcher Confusion ist, weil heut zu Tage dieser Thal, durch die geschehenen Verwüstungen des Berges Zion und Moriah meist verschüttet ist.

## §. 16.

Wollen wir nun die Stadt Davids auf dem Berge Zion durchgehen, so finden wir

1) Die Cypressenbäume, die sich als ein Wald darstellten, und welche K. Salomon gepflanzt. Eccles. 2.

2) Der Pallast Salomonis an der Ost-Nordseite, welcher in der heil. Schrift unter verschiedenen Namen vorkommt. Dergleichen sind

a) Das Haus vom Walde Libanon, 2 Reg. 10, 17. 21. weil das Holz zu dem Gebäude von dem Gebirge, das wegen der Cedern, Zennenen und Ebenholzes sehr berühmt war, 2 Paral. 2, 8. geholet worden.

b) Zach. 11, 1. heist es deswegen schlechthin der Libanon. c) Und da der König Salomo daselbst wohnte, so führet es auch den Namen des

Haus

**Haus des Königes.** 1 Reg. 7, 1. 2. Paral. 8, 1. Dieser Pallast war 100 Ellen lang, 50 Ellen breit, und 30 Ellen hoch.

3) Das Haus der Tochter Pharaonis, oder der Pallast der Königin. 1 Reg. 7, 8. 9, 24. Salomo machte auch ein Haus, wie die Halle, oder Vorhaus, der Tochter Pharaon, die Salomo zum Weibe genommen hatte, — — — dazu auch haußen der große Hof.

4) Zwischen diesen Pallästen stand der königliche Thron Salomonis, welcher 1 Reg. 10, 18. folgendergestalt beschrieben wird: Der König machte einen großen Stuhl von Elfenbein, und überzog ihn mit dem edelsten Golde, und der Stuhl hatte 6 Stufen, und das Haupt hinten am Stuhl war rund. Und waren Lehnen auf beyden Seiten um das Gefäße, und zwei Löwinnen stunden an den Lehnen. Und zwölf Löwen stunden auf den 6 Stufen, auf beyden Seiten. Dieser prächtige Thron bildete vor den Thron des Herrn Mesia, zu welchem er auch nach seiner menschlichen Natur, gleich nach seiner Himmelfahrt wieder ist erhaben worden. Matth. 19, 19. 20, 28. Apoc. 3, 31. Cap. 20, 11.

5) Von dar gegen Mittag über, soll sich das Gasthaus gefunden haben, woselbst Christus das letzte Osterlamm genossen, und das heil. Abendmahl eingesetzt. Marc. 14, 14. Luc. 22, 12.

6) Der Pallast des Hohenpriesters Caiphä, mit seinem Vorhof, darein der Heyland geführet, verhoret, und von den Knechten unter vieler Verhöhnung, Schlägen und Verspottung bis auf den Morgen bewahret und aufbehalten worden ist. Matth. 26, 3. 58, 69.

7) Des Hohenpriesters Hannä Pallast, dahin Christus als ein Gefangener von dem Haufen anfangs geführet worden. Joh. 18, 13.

8) Das Haus der Helden, nahe an der Burg Davids, dessen 1 Chron. 13, 8. 2 Sam. 23, 8. Nehem. 3, 16. gedacht wird, in welchem die berühmten Helden wohneten, und darinnen nachmals die königliche Leibwache, ihre Hauptwacht hatte.

9) Das Tabernakul oder Hütte, gegen Mittag unter der Burg Davids, welche David aufgerichtet, und die Lade des Bundes dahin gesetzt, als er sie von Kiriat Hearim abgeführet. 1 Reg. 16, 1-3. Daselbst sie so lange geblieben, bis der König Salomo den Tempel gebauet, nämlich 44 Jahr.

10) Die Burg Davids, war ein auf einem erhabenen runden Hügel kostbares und prächtiges Gebäude, so mit einer runden Mauer, daran 8 Thürme stunden, umgeben war, zu welchem man durch ein einziges Thor

gieng, zu dem man auf 2 Treppen an der Seite des Hügels aufstieg. Denn nachdem David dieselbe denen Jebusitern abgewonnen, 2 Sam. 5, 7. so erwählte er solche zu seiner Residenz und Wohnung, und bauete sich fast in der Mitten den Pallast, der auch das Cedernhaus genant wird, zur Wohnung, auf das herrlichste, dazu ihm der König Hiram zu Tyro die Bauleute, die in allen dergleichen Sachen erfahren waren, schickte. 2 Sam. 5, 11. Welches Haus Davids, in der heil. Schrift als ein Vorbild des geistlichen Zions und des himmlischen Jerusalems angegeben wird. Es heißt daher die Kirche N. T. das Haus Gottes, welches ist die Gemeine des lebendigen Gottes, 1 Tim. 2, 15. das geistliche Haus, 1 Petr. 2, 5. eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer Gott ist, Hebr. 11, 10. die Stadt des lebendigen Gottes, Hebr. 12, 21. darinnen Jesus Christus der König ist. Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion. Ps. 2, 6.

Neben dieser Burg, bey dem Pallast, fand sich des Königes Garten, Nehem. 3, 15. und an der Nord-Westecke der Mauer, das Gefängniß am Hause des Königes, dessen Nehem. 3, 25. gedacht wird, und darinnen der Prophet Jeremias gefangen gesessen. Cap. 32, 2. 33, 25. 39, 14.

11) Unterhalb der Burg Davids gegen Mitternacht war der Teich Asuja. Nehem. 3, 15.

12) Und gegen Abend, des Königes Garten, und die Gräber derer Könige. Nehem. 3, 15. 2 Reg. 21, 18. 2 Paral. 24, 16.

13) Gegen das Thal Millo hatte Herodes, der Große, seinen Freunden dem Casari und dem Agrippa, der des Kayfers Augusti Tochter Juliam zur Ehe hatte, einen großen und kostbaren Pallast erbauet, deren Namen er ihnen zu Ehren beylegte, wie Josephus meldet. Dieser gedenket auch noch auf dieser Stadt Zion

14) Dreyer Thürme, welche auf der Höhe des Thals Millo an der Mauer gestanden: als der Thurm Hippicus, von Herode dem Großen, seinem Freunde Hippico zu Ehren aufgeföhret: Der Thurm Phasaelis, nach Herodis Bruder also genant: und der Thurm der Mariamne, den eben dieser König zu Ehren seiner Gemahlin fertigen lassen, unter welchen der letztere der kunstreichste war, den Josephus nicht genug zur Verwunderung darstellen kan.

§. 17.

Da diese Stadt David auf dem höchsten Berge Zion lag, und derselbe

an

an allen Orten ganz steil war, wie uns diejenigen, so in dem heil. Lande gereiset, und alle Orter besichtigt, denselben beschreiben, so war es unmöglich, auf solchen, durch einen von der Natur angegebenen Weg, hinauf zu kommen. Sowohl Josephus, als auch die heil. Schrift thun keine Erwähnung von einem Wege oder Straße darauf. Nur letztere gedenket der Stufen und Treppen, welche aus dem Thal Millo an dem Berge hinauf in die Stadt giengen. Neh. 3, 15. Sallum bauete die Mauern am Teich Siloah, bey dem Garten des Königes, bis an die Stufen, die von der Stadt David herabgehen. Neh. 12, 37. Und giengen neben ihnen auf den Stufen zur Stadt David, die Mauer hinauf zu dem Hause David hinan, bis an das Wasserthor gegen Morgen.

Nebst diesen Stufen waren auch Gänge oder Brücken, die von dem Berge Zion auf den Berg Moriah hin den Tempel reichten über das Millo, wie Josephus solches vom jüd. Kriege im 7. Buch und 13. 15. gedenket, und 2 Paral. 9, 11. heißt es: Salomo ließ aus Ebenholz Treppen im Hause des Königes machen. Da denn die Sprachverständigen das Wort Treppe, nach dem hebräischen Text geben: aufgeschüttete und etwa erhöhte Wege, daher gebahnte Straße, so etwa einer königlichen Landstraße ähnlich waren.

Sowohl bey den Stufen, als den Brücken fanden sich Thore, welche in der Bibel den Namen der Thore Zion führen. Ps. 87, 2. Der Herr liebet die Thore Zion.

§. 18.

## II. Der Berg Moriah.

Dieser lag dem Berge Zion und der Stadt David gegen über, Nord-Ost, und war ein gut Theil niedriger als Zion, dabey sehr steil und gäh auf allen Seiten. Gegen Morgen war er geschieden von dem Delberg, durch das Thal Josaphat, gegen Mittag von Zion, durch das Thal Millo oder Tyropäum, und gegen Abend durch das finstere Cedron, von dem Berge Acra.

Die Hebräer haben die Meynung, daß hieselbst Adam, Abel, und nach der Sündfluth Noah geopfert haben sollen. Auf selben wohnte der Erzvater Sem, der sonst Melchisedeck genannt wird. Gen. 14, 18. Auf solchen mußte Abraham gehen, seinen Sohn Isaak dem Herrn zu opfern. Gen. 12, 2. Gehe hin in das Land Morija, und opfere — — König David bauete auf denselben einen Altar, zur Zeit der großen Pest.  
2 Sam.

2 Sam. 24, 25. und endlich bauete der König Salomo den weltberühmten Tempel. 2 Paral. 3, 1. Und Salomo fieng an zu bauen das Haus des Herrn zu Jerusalem auf dem Berge Morija. Nach der letzten Zerstörung durch die Römer, haben endlich daselbst die Saracenen dem Mahumet einen Tempel aufgerichtet, den iso die Türken inne haben.

Von dem prächtigen Tempel, der sich auf diesem Berge befunden, ist nicht nöthig, hier eine Beschreibung zu geben, weil dieselbe besonders No. 1766. in 4. zu Görlitz im Druck erschienen, dahin der G. Leser gewiesen wird.

Dieses haben wir noch bey dem Berge Morija zu gedenken, daß unten im Grunde unter dem Tempel Häuser gestanden, darinnen besonders die Nethinim oder Wasserträger gewohnet, welche das zum Opfer sowohl, als zum Händewaschen und Reinigung des Opfergefäßes, nöthige Wasser anfangs in die Stiftshütte und dann in Tempel herzutragen. Allen Umständen nach sind dieses die Gibeoniten, die Josua nicht austilgete, und von denen Judic. 9, 21. geredet wird, da die Obristen sprachen: Lasset sie leben, daß sie Holzhauer und Wasserträger seyn der ganzen Gemeine, v. 27. also machte sie Josua desselben Tages zu Holzhauern und Wasserträgern der Gemeine, und zum Altar des Herrn, bis auf diesen Tag, an dem Orte, den er erwählen würde: als in Gilgal, Silo u. s. f. Dieser Wohnplatz wird genannt an der Mauer Ophel, 2 Paral. 27, 3. 34, 14. Neh. 3, 26. Die Nethenim an Ophel bis an das Wasserthor gegen Morgen, da der Thurm heraus siehet. II, 21.

§. 19.

### III. Der Berg Acra, auf welchem die untere Stadt.

Es heißt die auf diesem Berge gelegene Stadt die niedere oder untere Stadt, weil sowohl der Berg Morija, und sonderlich der Berg Zion viel höher war, doch so, daß sie am Fuße zusammen kamen. Dahero sie denn auch in der heil. Schrift die Tochter Zion genannt wird. Sie lag gegen Abend, und fieng sich auf der Mittagsseiten, unter dem Berge Zion bey dem Thal Millo an, und zog sich hinüber gegen Mitternacht.

§. 20.

Die vornehmsten und merkwürdigsten Palläste und Dörter in derselben waren:

I. Der Pallast des Römischen Landpflegers Ponti Dilati, welcher daselbst Hof gehalten, und nach Josephi Bericht, über alle Maas  
sen



sen prächtig gewesen seyn soll, dahin man auf 28 marmorsteinern Stufen aufgestiegen. An diesem.

2. Das **Richthaus Pilati**, in welchem Pilatus den Heyland über die Anklage der Jüden verhörte, vor unschuldig befand, und dennoch nicht losgab. Joh. 18, 28. u. f.

3. Der **Richterstuhl Pilati**, der außerhalb der vorigen war, dahin man aber doch auf einer Gallerie gehen konnte. Derselbe war rund und offen, daß jedermann die Kläger, den Verklagten und den Richter sehen, auch die Abhandlungen hören konnte. Johannes Cap. 27, 13. beschreibet ihn also: Pilatus sazte sich auf den Richtstuhl an der Stätte, die da heisset Hochpflaster, auf hebräisch aber Gabbatha. Das erste Wort zeigt eigentlich einen Ort an, der mit köstlichen Marmorsteinen von verschiedenen Farben gepflastert war, das andere Wort aber einen etwas erhabenen Ort. Alhier ist Christus von Pilato den Jüden übergeben worden, daß er gecreuziget würde. Joh. 19, 13.

4. Das gemeine **Gefängniß**, gegen Mitternacht, darein der Hohepriester die Apostel, als sie im Tempel lehren und Wunder thaten, setzen ließ, daraus sie aber wunderbarlich errettet wurden. Act. 5, 18.

5. Der innere große **Teich**, oder **Wasserschaz**, von Pilati Palast gegen Mittag gelegen, welchen König Hiskias angegeben, und das Wasser des Brunnen Gihon außerhalb der Stadt darein geleitet. 2 Paral. 32, 30. Er ist der Hiskia, der die hohe Wasserquelle in Gihon zudeckte, und leitete sie herunter von Abendwärts zur Stadt David: und 2 Reg. 20, 20. heißt es: Der Teich und die Wasserrohren, damit er Wasser in die Stadt geleitet hat.

6. Der herrliche und prächtige **Palast**, des Königes Herodis, Acalonita an dem Markte, welcher mit Mauern und Thürmen allenthalben umgeben war. Joseph. vom jüd. Kr. B. 6. Cap. 6. darinnen er und seine Söhne Archelaus und Agrippa nach ihm gewohnet. Dahin schickte Pilatus den Herrn Jesum, woselbst er von ihm und seinem Hofgesinde verspottet worden. Luc. 23.

7. Fast dem gegen über, gegen Abend, der **Palast Helens**, der Adiabener Königin, der nach Josephi Bericht, mitten auf dem Berge Acra gestanden haben soll.

8. Das **Rathhaus**.

9. Die **Cancelley**, fast mitten auf dem Markte, wie Joseph. vom jüd. Kr. B. 2. Cap. 17. B. 7. Cap. 13. anzeigt.

C

10. Der

10. Der Ort, allwo Christus mit dem Creuze gefallen seyn soll, und das dem Simoni von Cyrene aufgelegt worden. Matth. 27, 32.

11. Der untere oder alte Teich. Jes. 22, 9. II.

12. Der Marktplatz, der nach Josephi Anzeige, von einer solchen Weite und Breite gewesen seyn soll, daß darauf Schlachten geschehen sind.

§. 21.

#### IV. Der Berg oder Hügel Bezetha.

Die Stadt, die darauf lag, giebt Josephus als eine Vorstadt an. Sie war aber in die Stadt mit Mauern und Thürmen eingeschlossen, und fand sich unter der untern Stadt gegen Morgen, und stieß an den Berg Morija gegen Mittag. In dieser wohnten meistens die Künstler, Handwerker, Kaufleute, und sonst andere gemeine Leute.

§. 22.

Die in dieser Stadt zu bemerkenden Derter und Plätze sind:

1. Die Burg, Antonia genannt: welches ein hohes Thurmbauwerk war, auf welchem die römischen Soldaten zur Besatzung lagen. Von derselben gieng eine Brücke hinüber in den Tempel, gleichwie auch nach Josephi Bericht, ein unterirdischer Gang von dar in den Tempel gegangen seyn soll, damit, wenn die Juden im Tempel einen Aufruhr erregten, die Römer alsbald dahin kommen könnten.

2. Der Teich Bethesda, der sich bey dem Schaafhause, oder vielmehr bey dem Schaafthor fand. Joh. 5, 2. Bethesda heisset ein Haus der Barmherzigkeit, weil Gott daselbst an vielen Barmherzigkeit erwies; der hatte 5 Hallen, welches ein Gebäu mit 5 Kammern oder bedeckten Gängen gewesen, da sich die Kranken vor Wind, Regen und rauher Luft aufhielten, und soviel als ein Lazareth oder Krankenhaus war. Allhier hat der Heyland den 38jährig Kranken gesund gemacht. v. 9.

3. Gegen Mitternacht waren viele Gebäude angebauet, welche Josephus die Neustadt nennet.

§. 23.

Auf diesen vier Bergen war die Stadt Jerusalem gebauet. In denselben Städten stund'n die Gebäude in der schönsten Ordnung, Gassenweise, die in Quartiere eingetheilet waren. Die Dächer waren nach morgenländischer Art, oben flach, und mit Marmorsteinen oder Holz belegt und gespindet, daß man auf selben herumgehen konnte. Jos. 2, 6.

Da-

Dahin siehet auch Christus Matth. 24, 17. Auf denenselben machten sich die Einwohner Laubhütten von Deylbalsam, Myrthen, Palmenzweigen, und Zweigen von dichten Bäumen. Neh. 8, 15. 16. Das Volk gieng hinaus, und holeten, und machten ihnen Laubhütten, ein jeglicher auf seinem Dach, und ihren Höfen. Solche Höfe bey ihren Häusern hatten sie, theils zur Bequemlichkeit, theils zur Nusbarkeit.

§. 24.

Alle vier Berge waren mit hohen Mauern umschlossen. Solcher Mauern werden drey angeführt. Die erste umgab die Stadt Zion: die andere die Stadt auf dem Berge Acra, und die dritte, so Herodes fertigen lassen, gieng um Acra, Bezetha und Morija. Gleichfalls war die Stadt mit tiefen Gräben, die theils in Felsen gehauen waren, umgeben. Ueber welche, bey jedem Thore eine Brücke aus der Stadt gieng. Unter diesen ist besonders, als was Wundernswürdiges die Brücke anzusehen, welche aus dem Tempel von der Höhe hinüber über das tiefe Thal Cedron auf den Deylberg, und zwar an den Platz gieng, wo der Hohepriester die rothe Kuh verbrannte, und woselbst der Gesichtspunkt von da, über die Brücke, durch die Thore der Vorhöfe, just das Allerheiligste traf.

§. 25.

Diese Mauern waren um und um mit stattlichen, zum Theil hohen und kostbaren Thürmen besetzt, derer an der Zahl 164 angegeben werden, und welche der Stadt sowol zur Fierde, als zur Beschüzung dienten. Und fanden sich an den Mauern der Stadt Zion 60, an der zweyten oder innern um Acra 14, und an der dritten oder äußern Mauer 90 Thürme. Unter selben sind die vornehmsten, derer die heil. Schrift und Josephus gedenken:

1. Der Thurm Siloah gegen Morgen auf dem Berge Zion, über dem Teich Siloah, von dem Lucas erzehlet, daß derselbe eingefallen, und 18 Personen erschlagen, die vermuthlich in dem Teiche sich gebadet. Luc. 13, 4.
2. Der Thurm Davids, bey welchem sich die Rüstkammern oder das Zeughaus fanden, wie solches Cantic. 4, 4. angedeutet wird: Dein Hals ist wie der Thurm David mit Brustwehren gebauet, daran 100 Schilde hangen, und allerley Waffen der Starken. Bey dem Nehemia Cap. 3, 19. wird es das Harnischhaus genannt. Da nun im ersten Spruche, die Braut Christi oder die Kirche vorgestellt ist, so wird hiemit auf derselben geistliche Waffen gezielet, die Paulus Eph. 6. beschreibet: Der Schild des Glaubens, v. 16. Der Harnisch Gottes, v. 11. 13. Der Krebs (Panzer) der Gerechtigkeit, v. 14. Der Helm des Heils und das Schwert des Geistes, v. 17. 2 Cor. 10, 4. 15.
3. In der untern Stadt, der Thurm Meah, gegen Morgen, auch Emath genannt, war 100 Ellen hoch. Neh. 3, 1. Neh. 12, 39. Der große Thurm. Neh. 3, 27.

Der Thurm Hananeel, welcher über dem Thore Benjamin stand. Neh. 3, 1. 12, 39. Jer. 31, 38. Zach. 14, 10. Der Eckthurm, den Usia am Eckthor gebauet. 2 Paral. 26, 9. Der Thurm Psephnia, auch Neblosa genannt, dessen Josephus vom jüd. Kr. B. 6. Cap. 6. gedenket. Der Thurm bey dem Ofen. Neh. 3, 2. Der hohe Thurm. Neh. 3, 25.

§. 26.

An denen Stadtmauern waren zwölf Thore, durch welche man in die untere Stadt eingieng, und werden solche, als ein Fürbild von dem neuen Jerusalem, angegeben in der Offenbarung St. Johannis, Cap. 21. v. 12. Es fanden sich aber gegen Morgen:

1. Das Brunnen- oder Wasserthor, zwischen den Bergen Zion und Morija, im Thal Millo, weil dasselbe zu dem Brunnen Siloah führte, aus welchem man das meiste Wasser in die Stadt hohlte, ehe die Wasserleitungen angeleget waren. Dazu waren Anfangs bestellet die Nethinim, welche wohnten an Ophel bis an das Wasserthor gegen Morgen, da der Thurm heraussiehet. Nehem. 3, 26. 8, 3. 16. 12, 37. Es hieß dieses Thor auch das Siegel-, oder nach dem Grundtexte das Sonnenthor, Jer. 19, 2. weil durch dasselbe die Sonne, wenn sie aufgieng, ihre Strahlen warf.
2. Das Thor gegen Aufgang, heut zu Tage das güldene Thor genannt, weil es mit Gold überzogen ist.
3. Das Schafthor, Nehem. 3, 1. dadurch die Opfer, Lämmer, wenn sie in dem Schaaf-Teiche abgespielet worden, in die Stadt, und von da in den Tempel hinauf geführt wurden. Zu diesem Thore mußte auch der Hohepriester ausziehen, wenn er die rothe Kuh verbrennen sollte. Jesus, der rechte Hohepriester, ward durch dieses Thor bey seinem Einzuge zum Leyden eingeführt. Luc. 19, 37. Dieses Thor wurde in Absicht auf Christum vor andern Thoren deswegen geheiligt und geweiht, durch Gebeth und Opfer. Nehem. 3, 1.
4. Das Mistthor, Neh. 2, 13. 3, 13. 12, 31. hatte den Namen daher, weil durch dasselbe der Roth und Mist aus der Stadt in das Thal und in den Bach Kidron getragen und geführt wurde.
5. Das Thalthor, 2 Paral. 26, 9. Neh. 2, 13. 15. 3, 13. weil man durch dasselbe in das Thal Josaphat kam.

Gegen Mitternacht fanden sich:

6. Das Eckthor, wegen seiner Lage also genannt. 2 Reg. 14, 13. 2 Paral. 25, 33. 26, 9. Jerem. 37, 13. 39, 7. Jerhan. 14, 10.
7. Das Thor Benjamin, über dem der Thurm Hananeel stand, dadurch der Weg in den Stamm Benjamin gieng. Unter diesem Thore wurde der Prophet Jeremias von Jeria gefangen genommen, zu dem Fürsten geführt, geschlagen und in das Gefängnis geführt. Jerem. 37, 12. u. f.
8. Das Thor Ephraim, 2 Reg. 14, 13. Neh. 8, 16. 12, 39. also genannt, weil man dadurch gehen mußte, wenn man in den Stamm Ephraim reisete.

Gegen

**Gegen Abend:**

9. Das Kerkerthor, Nehem. 12, 39.
10. Das Thor Genath, d. i. des Gartens, nemlich des Königes Herodis. Joseph: vom 3. Kr. L. 6 c. 6. 7. 8.
11. Das alte Thor, weil dasselbe das erste und allerälteste ist, so an Jerusalem zu Zeiten Melchisede, des Königs zu Salem, gebauet worden, Neh. 12, 39. Es heißt auch das Rathsthor, Neh. 3, 31. Durch dieses Thor ist der Heyland aus der Stadt Jerusalem zur Creuzigung geführet worden. Hebr. 13, 12. 13. Christus hat gelitten außen vor dem Thor. So lasset uns denn zu ihm hinaus gehen, außer dem Lager, und seine Schmach tragen.
12. Das Fischthor, 2 Paral. 33, 14. Nehem. 3, 3. 12, 39. Zephan. 10. hatte den Namen daher, weil man durch dasselbe aus dem Galiläischen Meer, aus dem Jordan, die Fische in Jerusalem zu Markte brachte. Es heißt auch das Krämer- oder Kaufmannsthor, weil von Tyro und Sidon, die Kaufmanns-Güter hies durch in die Stadt einkamen: Ingleichen, Davidsthor, ohne Zweifel daher, weil es David gebauet. Denn es lag am Thal Millo, dieses aber verband er mit einer Mauer von der niedern mit der obern Stadt.

Dieses sind die Thore, welche sich an der äußern Stadtmauer fanden. Ueber diese aber traf man noch etliche Thore innerhalb der Stadt an: als das Thor Zion, im Thal Millo, durch welches man gieng, wenn man die Stufen hinauf in die obere Stadt steigen wollte.

§. 27.

Ob zwar in, um und bey Jerusalem kein großer und starker Fluß sich fand, so mangelte es dieser großen und weitläuftigen Stadt doch nicht an Wasser. Denn zu geschweigen, daß da die Häuser, an statt eines erhabenen Daches, oben platt waren, und das darauf fallende Regen-Wasser in Cisternen gesammelt wurde, so waren doch in und um die Stadt Brunnen, Teiche und Bäche anzutreffen, welche, zumahl, wenn sie durch das von denen Bergen herabrollende Regen-Wasser Verstärkung bekamen, genugsames Wasser denen Einwohnern darreichten. Ich will von denenselben einige anführen, und zwar:

A. Brunnen.

1. Der Brunnen Siloah, lag unter dem Berge Zion, gegen Morgen. Jes. 8, 6. Am Lauberhütten-Fest holte aus diesem Brunnen ein Priester in einer goldenen Schale, unter Frolocken des Volkes, Wasser, trug es in Tempel, und goß es auf den Altar. Das gab Christo Gelegenheit, daß er Joh. 7, 37. 38. austrief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich gläubet, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.
2. Der Brunnen Sihon, aus dem König Hiskias das Wasser in die Stadt leitete, und zwar in den oberen Teich, 2 Reg. 20, 20.

3. Der Drachen, oder Schlangen, Brunnen, Neh. 2, 13. dabey sich etwa viel Schlangen aufgehalten, zumahl, als Jerusalem, zur Zeit der Babylonischen Gefängniß, so lange in der Verwüstung sich befunden.

B. Teiche.

1. Der Teich Asuja, auf dem Berge Zion, Neh. 3, 16.
2. Der große Teich, auf dem Berge Acrä, oder untern Stadt, 2 Reg. 20, 20. Sir. 48, 19.
3. Der untere Teich, eben in dieser Stadt. Jes. 22, 9. im 11. Vers heißt er der alte Teich.
4. Der Teich Bethesda, auf dem Hügel Bezetha, in der Neustadt, bey dem Schaafthor, zu dem ein Engel zu gewisser Zeit herabfuhr und das Wasser bewegte. Wer nun von prekhasten Personen am ersten alsdann darein kommen konnte, der ward gesund. Joh. 5, 2. u. f.
5. Der Teich Siloah, dahin jener Blindgebohrne, als ihn Christus sehend machte, gieng, sich wusch, und sehend zurück kam. Joh. 9, 7.
6. Des Königs Teich, Neh. 2, 14. der den Namen daher hatte, weil ihn der König Hiskias machen lassen. 2 Reg. 18, 17. Es. 36, 2.

C. Bäche.

1. Der Bach Sihon, entstand aus dem Brunnen Sihon, auf der Abend-Seiten, welcher Brunnen nicht allein vieles Wasser in die Stadt gab, sondern auch im Dache sich um den Berg und Stadt Zion an einem Theil gegen Abend herum, und auf der Mittags-Seite herunter zog, und endlich in den Bach Kidron gegen Morgen fiel.
2. Der Bach Kidron, führte den Namen von der Schwäze, entwedet wegen des unreinen Wassers, oder des Schattens der Bäume. Der Bach war klein, ergoß sich aber oft vom Regen und andern Zufluß. Aller Unrath aus der Stadt und Tempel floß dahin in. Seinen Lauf hatte er morgenwärts, zwischen Jerusalem und dem Oehlberge, durch ein dunkel Thal, und fiel endlich in das todte Meer. 2 Reg. 23, 4. 6. Jer. 31, 40. Ueber diesen Bach ist David in seiner Flucht vor Absalom gegangen, 2 Sam. 15, 23. zu einem Vorbild auf Christum, als er zu seinem Leyden am Oehlberg gieng, daselbst von Juda verrathen, und von der Schaar gefangen wurde. Da Absalom ein Bild des jüdischen Volkes, und der untreue Ahiothel ein Bild des Judä war. Den Gang Christi zum Leyden vorzubilden, mußte der Bock Azazel durch eben diesen Weg in die Wüsten geleitet werden.

S. 28.

Endlich haben wir noch die Stadt Jerusalem zu umgehen, und das Merkwürdigste aufferhalb derselben zu betrachten.

Um die Stadt lagen meistens Berge, sonderlich an der Morgenseite, unter denen der beträchtlichste der Oehlberg war, von denen daselbst häufig wachsenden Oehlbäumen also benannt, und schied denselben von der Stadt das Thal Cedron.

1. Das Thal Josaphat, durch welches der Bach Kidron floß, und daher auch das Thal Kidron genannt wird. 2 Reg. 23, 4. Joel 3, 7. und im 19. v. heißt es zweymal das Thal des Urtheils.

2. Das

2. Das Thal Hinnon, Benzinnon, daselbst die aboöttischen Jüden dem Moloch ihre Kinder im Feuer opferten. 2 Reg. 23, 10. 2 Paral. 28, 3. 33, 6. Jer. 32, 35.
3. Die Säule Absaloms im Königs-Grunde, die sich Absalom bey Lebenszeiten aufgerichtet, zu seinem Gedächtniß, weil er keinen Sohn hatte, 2 Sam. 18, 18.
4. Der Blutacker, Hakeldama, der um das Geld, so Judas von den Hohenpriestern genommen, Christum zu verrathen, gekauft worden. Matth. 27, 7. 9.
5. Der Feigenbaum, den Jesus verfluchte, als er keine Früchte drauf fand, und alsbald verdorrte. Matth. 21, 19. 20.
6. Der Brunn und Teich Siloah. S. oben.
7. Des Königs Garten, außerhalb der Stadt. S. oben.
8. Die Gräber der gemeinen Leute. 2 Reg. 23, 6.
9. Der Hof Gethsemane, Matth. 26, 36. Das griechische Wort deutet einen Ort, Feld und Platz an, da Häuser und Höfe stunden, ein Landguth. Gethsemane heißt auf deutsch eine Dehlprisse oder Kelter. Von Christo weissaget Esaias 63, 3. Ich tere die Kelter allein, und ist niemand unter den Völkern.
10. Der Garten, darinnen Christus sein großes Leiden angefangen, gezittert, gezaget, blutigen Schweiß geschwizet und seine Seele mit dem Tode gerungen. Matth. 26. Der Anfang des Leidens Christi in diesem Garten, führt auf den Garten Eden, allwo die Sünde ihren Anfang genommen.
11. Der Drachenbrunn.
12. Der Ort, wo Stephanus gesteiniget worden.
13. Das Grab Herodis Agrippa, der von den Würmern gefressen worden. Act. 12, 13.
14. Das Lager der Assyrer, in dem der Engel des Herrn in einer Nacht 185000 tödtete. 2 Reg. 19, 35. In dieser Gegend hat auch Titus, der Römer Feldherr, den Anfang zur Belagerung und endlichen Zerstörung der Stadt Jerusalem gemacht, weil daselbst allein der Stadt beizukommen war.
15. Der Platz, wo die rothe Kuh verbrannt wurde, Num. 19, 2. 5. 9. 10. welche ein Vorbild auf Christum war. Hebr. 9, 13. Man konnte von diesem Ort just gegen über die Brücke, so vom Oelberg nach dem Tempel gieng, durch die Thore der Vorhöfe des Tempels hindurch, bis an das Tempelhaus sehen, und war die gleiche Linie zum Allerheiligsten.
16. Der Ort, welcher der allerhöchste auf dem Oelberge ist, woselbst Christus der Herr gen Himmel gefahren seyn soll: wie er heut zu Tage denen Pilgrimmen gezeigt wird.
17. Der Berg der Aergerniß, auf der Morgenseite, Mittagwärts. Auf selbigen bauete König Salomo durch Verführung der fremden Weiber, Gözentempel. 1 Reg. 11, 7. 8. Da bauete Salomo eine Höhe, (oder auf einem Berg) Camos, den Greuel der Moabiter auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt: und Moloch, den Greuel der Ammoniter. Also that Salomo allen seinen ausländischen Weibern, die ihren Göttern räucherten und opferten. 2 Reg. 23, 13.
18. Auf der Abendseite war der Berg Sion, der sich durch ein tiefes Thal von der Stadt Jerusalem scheidete.
19. Von dem Fischthor gieng der Weg nach Bethel, Emmaus, Gaza, Goppa, dessen in der heil. Schrift oft gedacht wird.

20. Der

20. Der Ort vor dem alten Thore, wo der Heyland der Welt gekreuziget worden. Man nennt solchen den Berg Calvariä. Bey denen Evangelisten aber wird weder im Deutschen, noch griechischen, eines Berges gedacht, sondern derselbe mit dem Worte Stätte ausgedruckt, und zwar mit dem Beysatz Golgatha, Schedelstätte, vermuthlich weil es ein kleiner Hügel gewesen, der die Gestalt eines Schedels gehabt. Denn daß daherum Schädel der Hingerichteten gelegen haben sollten, ist wider die Gewohnheit der Juden und Römer, welche die Leichnamme der Uebelthäter zu begraben pflegten.
21. Das Grab Christi, bey der Stätte, da Christus gekreuziget worden Matth. 27, 60.
22. Der Grund Rephaim, woselbst König David die Philister zweymal geschlagen. 2 Sam. 5, 18.
23. Die Maulbeerbäume im Grunde Rephaim. 2 Sam. 5, 22.

§. 29.

Diese ehemals große, prächtige, weltberühmte und auf 4 Bergen gelegene Stadt Jerusalem, stellet unser Modell mit seiner Lage, wie es zu Zeiten Christi gestanden, mit seinen Höhen, Tiefen, Bergen, Thälern, Brunnen, Teichen, Bächen, Mauern, Gräben, Thürmen, Thoren, Häusern, wundernswürdigen Pallästen u. s. m. zum Vergnügen und nutzbaren Verständniß vieler Stellen heil. Schrift A. und N. Testaments, dar. Es ist solches von dem Verfertiger innerhalb 2 Jahren mit großem Fleiß, Gedult, Mühe und Kosten auf das sauberste gearbeitet und zu Stande gebracht worden. Eine  $\frac{3}{4}$  Ellen hohe Stellage, auf welcher das ganze Werk stehet, schafft, daß man alles ganz genau über- und besehen kan. Die Länge und Breite des Modells ist jedes 5 Ellen, und sind die Palläste und andere Gebäude, wo die heil. Schrift, oder der jüdische Geschichtschreiber das Maas dazu geben, auf das genaueste nach dem verjüngten Maasstab eingerichtet: z. E. bey dem Tempel, der in Natur 600 Ell. lang war, ist derselbe hier in der Länge auf  $\frac{3}{4}$  Ell. gesetzt, und gleichwohl ist bey den Mauern, Vorhöfen, Gebäuden, Thüren u. dergl. die Verjüngung des Maasses beobachtet worden, und so bey andern; dergestalt, daß man die in- und auswendigen Säulen mit den darauf ruhenden Gewölben und Gebäuden in denen Pallästen, alle in seiner Bauart erkennen, sehen und unterscheiden kan.

Das Modell ist aus feinem Holz gearbeitet, und die Palläste, Häuser und Mauern mit feinem Cremster-Weiß, die Berge, Felsen, Thäler, Bäume mit ihrer Naturfarbe überzogen. Die Grundlage zu diesem Modell, Gebäude ist die heil. Schrift, der man, wo sie der Stadt Jerusalem, ihrer Gebäude, Berge und Lage gedenket, genau nachgegangen. Hiernächst hat der jüdische Geschichtschreiber Flavius Josephus mit seinen Büchern vom jüdischen Kriege und von den jüdischen Alterthümern, dazu gedienet, dasjenige zu bemerken, was in der heil. Schrift nicht zu finden ist. Ueber dieses sind auch viele alte und neue Reise-Beschreibungen ins gelobte Land dazu gebraucht worden, welche eines und das andere theils erläutern, theils angeben, was in der heil. Schrift und Josepho nicht so deutlich, oder gar nicht angezeigt ist.

Zum Beschluß wünschen wir allen denen, die dieses Modell sehen, eine selige Zubereitung und gläubiges Verlangen nach dem Jerusalem, das droben ist, das ist die freye, die ist unser aller Mutter. Gal. 4, 26.